

## Wissen ordnen und entgrenzen – vom analogen zum digitalen Europa?

Teil IV der Konferenzserie **Ein Europa der Differenzen**

des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte (IEG)

Mainz | 16.–17.03.2022 | organisiert von Joachim Berger & Thorsten Wübbena



IEG

### Konzept

Der vierte Teil der Konferenzserie »Ein Europa der Differenzen« fragt danach, wie Wissensordnungen gesellschaftliche Differenzierungen bestätigen, verstärken, infrage stellen oder neu schaffen, und inwiefern die Digitalisierung solche Differenzierungsprozesse graduell oder prinzipiell verändert. Als Wissensordnungen werden hier intentional konstruierte und medial vermittelte Ordnungen verstanden, die Wissensbestände eingrenzen, systematisieren, klassifizieren und kategorisieren. An das IEG-Forschungsprogramm »Umgang mit Differenz im Europa der Neuzeit« anknüpfend, will die Konferenz die Entstehung, Etablierung und Infragestellung solcher Wissensordnungen auf drei Ebenen untersuchen: ihrer handlungspraktischen gesellschaftlichen Relevanz, ihrer Veränderung durch digitale Repräsentation und ihrer europäischen Dimension.

(I.) Wissen ist das, was als Wissen deklariert und als solches rezipiert wird. Ordnungen des Wissens wiederum spiegeln Ordnungsstreben, Machtverhältnisse und Hierarchien wider. Mit Blick auf ihre handlungspraktische gesellschaftliche Relevanz gilt es zu fragen, inwieweit Wissensordnungen nicht nur ein als gegeben angesehenes System von Differenzierungen abbilden, sondern – beabsichtigt oder nicht – neue Hierarchien mit konkreten gesellschaftlichen Folgen etablieren. Ebenso sind solche Strategien und Verfahren von Akteur:innen zu beachten, die Wissensordnungen delegitimieren sollen (etwa durch Entkanonisierungen), oder die (etwa durch Zensur oder Zugangskontrollen) verhindern sollen, dass Wissensordnungen überschritten, durchkreuzt oder nicht beachtet werden.

(II.) Die Digitalisierung von Wissensressourcen erlaubt die Transformation und Pluralisierung von vorgegebenen Ordnungsschemata; zugleich ermöglicht und erfordert sie neue Erschließungen und Strukturierungen, um aus Daten Wissen zu gewinnen. Wie wirkt sich die Digitalisierung analoger Wissensbestände und -systeme auf deren ursprüngliche Ordnungsprinzipien und ihre praktische Anwendung aus? Welche Kanonbildungen und Hierarchien werden durch die von Algorithmen gesteuerte, automatisierte Ordnung von Daten bestätigt, auflöst oder neu geschaffen? Stellt sie die manuelle Ordnung des Wissens infrage, oder lässt sich beides in Mensch-Maschine-Interaktionen aufeinander abstimmen? Welche Wissensordnungen verändern sich im Zug ihrer digitalen Erschließung und Repräsentation nur graduell, welche prinzipiell?

(III.) Wissensordnungen, die im neuzeitlichen Europa (seit etwa 1500) entstanden, strukturieren *europäisches* Wissen, auch wenn dieses nicht notwendigerweise Wissen *über* Europa darstellt. Im Zug der globalen Digitalisierung stellt sich die Frage nach der räumlichen Ein- und Entgrenzung von Wissensbeständen neu, mithin auch das Verhältnis (von Wissen über und für) Europa und der (restlichen) Welt. Die Konferenz will daher verfolgen, in welchem Spannungsverhältnis Ordnungen mit einem systematisch-allumfassenden Anspruch zu räumlich eingegrenzten Ordnungen stehen, die explizit auf »Europa« und die ihm zugeschriebenen Wissensbestände bezogen sind. Dabei ist zu fragen, wo und inwieweit universale Ansprüche mit ihrer eurozentrischen Füllung kollidieren.

Im Rahmen der Konferenz sollen diese drei Ebenen aufeinander bezogen und miteinander verschränkt werden. Dazu werden »Tandems« aus je einem historisch und einem systematisch-gegenwartsbezogenen ausgerichtetem Vortrag sich dem Gegenstand über sechs Zugänge nähern.

## Programm

Mittwoch, 16.3.2022

14:00 Uhr Irene Dingel, IEG Mainz  
*Begrüßung*

14:10 Uhr Joachim Berger, Thorsten Wübbena, IEG Mainz  
*Einführung*

14:30 Uhr I. *Sprache, Lernen und Hierarchisierung: von Esperanto bis DeepL*  
Moderation: Joachim Berger, IEG Mainz  
Markus Krajewski, Basel  
*Sprache nach Plan, verfahren. Die Welthilfssprachbewegung um 1900*  
Jürgen Hermes, Köln  
*Durch neuronale Netze zur lingua franca:  
wie Algorithmen unsere Kommunikation bestimmen*

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr II. *Räume, Bewegung und Wissensimagination:  
von der Apodemik zu google-maps*  
Moderation: Fabian Cremer, IEG Mainz  
Monika Barget, IEG Mainz/Maastricht  
*Raumwissen konstruieren, konservieren und kommunizieren:  
die Vermessung Europas in der Frühen Neuzeit*  
René Westerholt, Dortmund  
*Geographische Räume, neu konstruiert:  
zur Konstruktion, Kuratierung und Analyse digitaler Geographien*

16:45 Uhr III. *Wissensräume: Objektsammlungen und ihre digitale Repräsentation*  
Moderation: Constanze Buyken, IEG Mainz  
Joëlle Weis, Trier  
*Von kosmisch-göttlicher Ordnung zur Museumssammlung?  
Eine Meistererzählung als Wissensordnung*  
Thorsten Wübbena, IEG Mainz  
*Algorithmus statt Denkmälerkenntnis?  
Zur Wissensrepräsentation im Knowledge Graph*

17:45 Uhr Pause

18:00 Uhr Zwischenfazit  
Impuls: John C. Wood, IEG Mainz

Ende des ersten Tages

Donnerstag, 17.3.2022

09:00 Uhr IV. *Diskurse, Netzwerke, Argumente: Ausgrenzungen und Hierarchisierungen von der europäischen Res publica literaria zur globalen Netzgemeinde*

Moderation: Cindarella Petz, IEG Mainz

Aline Deicke, Henning P. Jürgens, Demival Vasques Filho, AdWL und IEG Mainz  
*Streit – Konsens – Dissens:*

*theologische Kontroversen als Netzwerkdynamiken*

Simon Meier-Vieracker, Dresden

*Kommentar – Replik – Mediengewitter?*

*Expertentum in der digitalen Welt*

10:00 Uhr Pause

10:15 Uhr V. *Spaltung der Gemeinde: Wem gehört das Wissen nach der Trennung?*

Moderation: Thorsten Wübbena, IEG Mainz

Jaap Geraerts, IEG Mainz

*Frühneuzeitliche Schismen und Informationskulturen:*

*Kontinuität und Wandel*

Kathrin Passig, Berlin

*Das Teilbare und das Unteilbare:*

*Schismen in digitalen Projekten*

11:15 Uhr VI. *Europa als Wissensordnung: Ein- und Entgrenzungen von der »Cosmographia« zur europäischen Dateninfrastruktur*

Moderation: Markus Müller, IEG Mainz

Joachim Berger, IEG Mainz

*Europa in der Welt:*

*historiographische Ordnungsversuche*

Mirjam Blümm, Köln

*Das Europa der Daten:*

*Forschungsinfrastrukturen als europäische Wissensordnungen?*

12:15 Uhr *Schlussdiskussion*

Moderation: Johannes Paulmann, IEG Mainz

13:00 Uhr Ende der Tagung